

rechten Ufer des Flusses lagen die Wiesen der Idissi oder Elfen. Dort wurde im Jahre 16 n. Chr. eine schwere Schlacht geschlagen. Germanicus siegte. Noch ein Jahr glaubte er nötig zu haben, um Germanicus' Unterwerfung zu vollenden. Aber Tiberius, der inzwischen Kaiser geworden war, berief ihn ab und bestimmte, daß der Rhein die Grenze zwischen dem Römischen Reich und Germanien bilden sollte.

**9. Armins Ende.** Armins Gattin Thusnelde war die Tochter des germanischen Häuptlings Segest. Gegen den Willen des Vaters hatte Armin sie aus dem Hause geführt, und Segest hatte sie dann wieder in seine Gewalt gebracht. Als er deshalb von Armin mit Fehde überzogen wurde, floh er mit seinem ganzen Gefolge zu Germanicus. Gezwungen ging Thusnelde mit. Armin aber rief seine Freunde zu den Waffen gegen Segest. Doch dieser streute aus, daß Armin nach der Königswürde strebe. Es ist unbestimmt, ob er dieserhalb fiel, oder ob er ein Opfer der Blutrache wurde.

Nur 37 Jahre hat der Held der Varusschlacht erreicht; 25 Jahre war er alt, als er Varus schlug. Es war dies sein erster und vollständigster Sieg. Trotzdem erscheint er bedeutender in den Kämpfen gegen Germanicus. Im Teutoburger Walde siegte er durch List, die man wohl entschuldigen kann, weil die Römer gegen die Germanen auch tückisch verfahren, die aber doch den Glanz des Sieges trübt. Gegen Germanicus hat er dagegen in offenem Felde und manchmal unter recht schwierigen Verhältnissen gekämpft. Als Germanicus abberufen wurde, mußte die Gattin des Befreiers Deutschlands den Triumphzug des römischen Feldherrn in Rom verherlichen. (Der Triumphzug eines römischen Feldherrn ist in Fig. 82 dargestellt.)

**10. Städtegründungen der Römer in deutschen Landen.** Sobald die Römer auf deutschem Boden festen Fuß gefaßt hatten, legten sie eine Reihe von Städten an, die als Waffen- und Versorgungsplätze der Soldaten dienen sollten. So entstanden Worms, Speier, Straßburg, Mainz, wo noch jetzt Denkmale der Vorzeit an Drusus und seine Legionen erinnern; ferner wurden gegründet Bingen, Koblenz, Andernach, Remagen, Bonn, Köln, Xanten, Trier, wo die Kaiser häufig Hof hielten, und wo die Porta nigra und Reste eines Kaiserpalastes noch heute an ihre Herrschaft erinnern; im Süden entstanden Augsburg, Regensburg, Salzburg, Passau, Wien und viele andre. Durch große Heerstraßen verbanden die Römer die einzelnen Städte miteinander.